

# Lehre der **Pharisäer**, **Sadduzäer** und **Essener**

1-8T a) – Fact-Sheet von Manuel Neumann, Quelle: G.Stemberger: *Pharisäer, Sadduzäer, Essener*; H.Stegemann, *Essener*; 194-291; TRE-Artikel.

## 1. Schicksal und freier Wille

- **Sadduzäer**: Freie Willen des Menschen. An Lohn oder Strafe erkennen sie seine Taten.
- **Essener**: Göttliche Vorherbestimmung, die das Schicksal des Menschen bestimmt
- **Pharisäer**: Der Mensch trifft aus eigenem Antrieb Entscheidungen, mit denen Gott zusammenwirkt, zum Guten oder Bösen (Gen 50,20). *Alles ist vorhergesehen, und doch ist Wahlfreiheit da.*

## 2. Unsterblichkeit, Auferstehung, Lohn und Strafe

- **Sadduzäer**: Innerweltliche Vergeltungslehre (Mk 12,18-27; Apg 23,6-8).
- **Essener**: Nach dem Tod wird die unsterbliche Seele aus dem Körper befreit und empfängt ewigen Lohn oder ewige Bestrafung.
- **Pharisäer**: Die Gerechten gelangen im Jenseits wieder zum leiblichen Leben, aber nicht mit altem Leib. Für Sünder gibt es keine Auferstehung. Dennoch starke Betonung der Diesseitigkeit

## 3. Reinheitsgesetze

Unterschiede gibt es in der Genauigkeit der Einhaltung. Die **Sadduzäer** haben rituelle Waschungen. Die **Essener** sind mit ihren Waschungen noch strenger. Mk 7,3-6 schildert die klaren Reinheitsvorschriften der **Pharisäer** vor dem Essen, die wahrscheinlich im allgemeinen Judentum weit verbreitet waren. Für das Händeeintauchen vor dem Umgang mit heiligen Dingen gibt es Belege in der Tora (Ex 30,19.21; 40,31).

## 4. Tempel

**Sadduzäer**: Reinheits-, Opfer- und Kultvorschriften waren so verbindlich, dass die Bindung an den Tempel un-aufgebbbar war. Die Opfer im Tempel waren zur Schuldvergebung für das diesseitige Leben gedacht.  
**Essener**: Der Tempel war Wohnort Gottes, jedoch wurden der Hohepriester und der Opferkult nicht anerkannt. Die **Pharisäer** wollten die Heiligung des profanen Alltags durch die Bewahrung der Tora für das ganze Volk anwendbar machen, was die Ausdehnung aller Gesetze fürs ganze Volk (Ex 19,6) mit sich führte.

## 5. Zehnter (Num 18,20ff)

Die **Essener** verzehrten sogar wilden Honig. In Lk 11,42 wirft Jesus den **Pharisäer** vor, dass sie Gewürze und Kräuter verzehrten, aber die Gerechtigkeit und Liebe vergessen.

## 6. Mitgliedschaft

**Sadduzäer** stammten meist aus Priesterfamilien, so dass es eine praktisch geschlossene Elitegruppe war. Die **Pharisäer** waren eine Laienbewegung mit großem sozialem Engagement. Viele lebten in Genossenschaften. Die **Essener** zeigten großes soziales Engagement und waren für jeden offen - der Beitritt wurde aber erst nach einem dreijährigen Aufnahmeverfahren rechtens. (siehe ESSENER)

## 7. Kalender

Die **Essener** benutzten den 364-Tage-Sonnenkalender aus Ägypten, im Gegensatz zu dem 354-Tage-Mondkalender aus Babylonien, den die übrigen Juden gebrauchten.

## 8. Strafrecht

Die **Pharisäer** waren bekannt für ihre menschenfreundliche Auslegung, auch bei Urteilen galten sie als milde. Die **Sadduzäer** hingegen galten als hart und streng bei gerichtlichen Strafurteilen. Die **Essener** unterscheiden unbewusste und bewusste Verstöße gegen die Tora.

## 9. Tradition

**Pharisäer**: Die mündliche Tora, die auf Mose zurückgeht, stand neben der schriftlichen Tora.

**Sadduzäer**: Normative Bedeutung hatte allein die schriftliche Tora.

**Essener**: Normativ war die Tora – im Sinne der Auslegung des LdG!

## Fazit: ☺

Sadduzäer: Die pragmatischen Politiker

*„Für die Kultzentralisation gehen wir mit jedem ins Bett!“*

Essener: Die 1:1-Übersetzer

*„Die Essener sind immer strenger.“ + „Der LdG ist unser Papst.“*

Pharisäer: Die guten Deuteronomisten

*„Heiligung für alle!“*

Zeloten: Die radikalen Widerstandskämpfer

*„JHWH allein ist unser King!“*